Aus Italien!

Militärische Merkwürdigkeit.

Der Krieger Lauterwald,

102 Jahre alt!

In diesem Augenblicke rastet in der Nähe von Wien auf dem Rückwege von einer Fußreise nach Obersteiermark, der 102 Jahre alte, aus Fünfkirchen in Ungarn gebürtige Alois Lauterwald, welcher nach einer 57jährigen löblichen Dienstleistung theils als Gemeiner und Corporal, und theils als Standarten-Führer beim k. k. Cavallerie-Regimente Kaiser Husaren, mit vielen Wunden bedeckt, seinen Abschied erhalten hatte, Lauterwald, der schon Anno 1765 den Militärstand angenommeu, kämpfte im Türkenkriege unter Laudon, bei welcher Gelegenheit sich sein Muth durch einen ritterlichen Zug auszeichnete. Als nämlich Belgrad im Jahre 1789 von den kaiserlich-österreichischen Truppen cernirt war, rückte eines Tages unter Vortretung eines Trompeters und gefolgt von einer Rotte Bosnaiken, ein kolossaler Reiter aus der Festung, und forderte jedweden der Feinde zum Zweikampfe heraus. Der Husar Lauterwald, den Eingebungen seines kriegerischen Feuers rasch folgend, spornte sein Pferd und trat muthig dem, unter dem Namen des bosnischen Rtesen bekannten Pascha, dessen herrlicher und prachtoll eingeschirrter Araber Aller Augen auf sich zog, entgegen. Es entspann sich hierauf ein wechselseitiges kluges Pferde-Manöver, bei welchem den directen Angriffe es nur wenige gab, indem ein Jeder dem Gegner nur eine Blöße abzulauschen suchte; fiel dann und wann ein Hieb ein, so parirte der Angegriffene aus, und die beiderseitigen Pferde schienen durch gewandte Bewegungen das Streben ihrer Herrn zu unterstützen. Schon über anderthalb Stuuden dauerte der Zweikampf, als der Ungar, wahrnehmend, wie des Riesen Pferd schon Zeichen der Ermüdung verrieth, beschloß, von einer List Gebrauch zu machen.

Da eben sein Fouragirseil am Sattel beigebunden war, so schlang er bei einer langsamen Pferdewendung eine Schlinge damit, und einen Angriff mit dem Säbel hierauf ausführend, warf er das Seil auf den Gegner. Der Wurf gelang so vollkommen, daß, als der Husar das Seilende anzog, der Türke, am Halse gefesselt, vom Pferde gerissen wurde, und folglich auf seinen schnell davonreiten-Besieger in das österreichische Lager folgen mußte, wo in jenem Augenbticke ein donnerähnliches „Vivat!" durch die Luft erscholl. Lauterwald erhielt Geschenke von der Generalität, der Kaiser Josef II., welcher Zeuge der That gewesen war, ließ ihm die silberne Tapferkeits-Medaille ertheilen, und befahl, daß diese, an die Kämpfe des Mittelalters mahnende Scene durch einen Historienmahler verewigt werde. Nach und nach nahm der Husar (der seine Beförderung zum Corporalen abgelehnt hatte) an allen Feldzügen in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Italien Theil, erwarb sich bei Leipzig die goldene Medaille und nahm im Jahre 1822 seinen Abschied. Im Mai d. J. zog er vor Tirnau, wo er demitilirt, zu Fuß nach Mariazell, und lag nach verfehlten Rückwege am 29. Juni schlummernd in seiner Husarenkleidung in dem Orte Mauer bei Wien auf der Straße, als ihn ein hochgestellter achtbarer Krieger sah, und nach eingeholten Erkundigungen verpflegen und nach Wien bringen ließ, wo er am 3. dieses die Geschichte seines thatenvollen Lebens iu ungeschminkter aber rührender Weise vor einer der imposantesten Versammlungen von hohen Offizieren vortragen mußte.

Lauterwald befindet sich gegenwärtig durch die edle Vorsorge seines hohen Gönners am Lichtenstein bei Mödling wohin er zu Fuß gewandert ist. Der alte Husar ist von ehrwürdiger Gestalt, hat noch ein ziemliches Namen-Gedächtniß, erzählt einfach und mit einer gewissen Logik. Trotz des für sein hohes Alter guten Aussehens, leidet der Arme an den Folgen von 7 Wunden, wovon eine an der rechten Schulter sich in neuerer Zeit wieder öffnete. Lauterwald verlor bei Aspern die zwei Mittelfinger der rechten Hand, ohne dadurch genöthigt worden zu sein, den Militärdienst aufzugeben.

Im October 1848.

Gedruckt bei Josef Ludwig, Josefstadt Florianigasse, Nr. 52.

Rb-5027